

Medien im Kindergarten – pädagogischer Sündenfall oder zeitgemäß ?

Bereits Kleinkinder sind von Smartphone, Tablet und co. fasziniert. Sie imitieren die Nutzung solcher Geräte, indem sie so tun, als würden sie Tasten drücken. Sie betrachten neugierig die bunten Monitore.

Oftmals sind Familien, in denen Eltern beruflich viel mit dem Computer und dem Internet arbeiten, mit multimedialen Angeboten überversorgt. Hier sollten auch andere Spiel- und Lernanreize geschaffen werden, die das soziale Lernen im Spiel mit anderen Kindern fördern. Eltern, die der virtuellen Welt eher skeptisch gegenüber stehen, wollen ihre Kinder oftmals vor dem Kontakt schützen.

Dadurch werden mitunter wichtige und wertvolle Lernerfahrungen verhindert, die es den Kindern ermöglichen an unserer von Medien geprägten Wissensgesellschaft teilzuhaben.

Daher ist es ratsam, die virtuellen Welten pädagogisch und kindsgerecht einzubeziehen und die Eltern bei Fragen und Sorgen zu unterstützen und zu stärken.



Unser Ziel

Es ist an der Zeit, die Erziehungsziele an einer sich verändernden Kultur auszurichten und sich den damit verbundenen neuen Aufgaben zu stellen.

Kinder sollen lernen, Medien als ihre Gestaltungs- und Informationsmittel zu nutzen!

Medienkompetenz als Schlüsselkompetenz ist in der Bildungskette gefordert und findet in den Bildungsplänen der Bundesländer Berücksichtigung.

Welche Medien gibt es?

- Fernsehen & Video
- Hörmedien
- Bilder-/ Bücher
- Computer / Spielekonsolen
- Computer / Tablet / Smartphone



Es besteht kein Zweifel: Kinder sollen im Kindergarten in erster Linie spielend lernen und ihre Umwelt aktiv entdecken und erforschen!

Medien sollen dabei jedoch zukünftig als Bestandteil von kindlicher Lebenswelt gesehen werden und in geregelter Maß und mit intensiver Begleitung der pädagogischen Fachkräfte im Kindergartenalltag Raum finden.

Dabei wird Kreatives in den Mittelpunkt gestellt. Ob Hörspiele, Filme, Fotografie oder interaktive Lernspiele, sie alle sollen, speziell in der Vorschulkinderarbeit, in Form von Projekten in den Kindergartenalltag integriert werden. Somit erhalten Kinder schon früh einen chancengleichen, kreativen und begleiteten Zugang zu Medien.

Zudem wird eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Grundschulen groß geschrieben, sodass unsere Kindergartenkinder auf die dort verwendeten Medien vorbereitet sind und ein roter Faden erkennbar ist.

Häufige Fragen

Nutzungszeiten:

Alter	Empfehlung
Bis 3 Jahre	Mit dem Kind gelegentlich gemeinsam 5 oder 10 Minuten den Computer/ Handy/ Tablet o.ä. entdecken
4 bis 6 Jahre	Nicht länger als 30 Minuten täglich!
Die Kinder beginnen die Spiel- und Lernwelten zu verstehen	

7 bis 11 Jahre	An besonderen Tagen darf mal länger gespielt werden. Eltern sollten das Gesamtbudget der wöchentlichen Medienzeit in Relation zu anderen Aktivitäten im Blick behalten! Eine zu starke tägliche Regelung schafft Frustration!
Die medialen Welten faszinieren zunehmend. Gemeinsame Computernachmittage können lange dauern. Das Interesse bleibt so lange bestehen, bis etwas anderes als spannender empfunden wird	

Was können wir als Eltern tun?

Alter	Eltern- Tipp
Bis 3 Jahre	Lassen Sie ihr Kind praktische Erfahrungen sammeln! Das Tippen auf Tastaturen macht den Kindern Spaß
4 bis 6 Jahre	Kleine, gemeinsame Ausflüge in die Internetwelten – auf speziellen Kinderseiten! – helfen den Kindern, die komplexe Welt zu verstehen und als etwas alltägliches einzuordnen
7 bis 11 Jahre	Ab jetzt sind die Eltern besonders gefragt! Sie können geeignete Seiten auswählen und als Favoriten abspeichern. Lassen Sie ihr Kind anfangs nicht alleine! Beachten Sie, dass auch die besten Filterprogramme keine absolute Sicherheit bieten. Das richtige Suchen im Netz muss gelernt werden!
Die Kinder ahmen das Computerverhalten der Erwachsenen nach. Im Rollenspiel schlüpfen sie in verschiedene Identitäten	
Lern- und Spielprogramme wecken zunehmend das kindliche Interesse. Textlastige Webseiten und langsamer Bildschirmaufbau reduzieren das Interesse am Netz	
Das Internet mit seinen vielfältigen Angeboten wird immer spannender! Kinder gehen z.B. auch im Netz gerne ihren Hobbys nach. Egal ob Stars oder Sportidole –die Kinder haben Interesse und das Internet bietet dazu Inhalte	